

Prof. Dr. Bettina Gockel,
Tutorat: Stud. phil. Thomas Keller, thomas.keller@khist.uzh.ch

Seminar Herbstsemester 2010
Donnerstag, 12:15 – 13:45 Uhr
RAK-E-6

Europa und Amerika im 18. Jahrhundert: John Singleton Copley



John Singleton Copley, *The Death of Major Francis Pierson*, 1782-1784, Öl auf Leinwand, 247 x 366cm, London, Tate Gallery.

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts stellten Zeitgenossen und Kunstkritiker in den Vereinigten Staaten von Amerika in Frage, ob diese junge Nation und Gesellschaft überhaupt eine bildende Kunst nach europäischem Vorbild benötige. Handwerk, Nützlichkeit und Anwendbarkeit – waren diese Kategorien nicht bedeutender als die Ästhetik des Schönen und Erhabenen? Noch 1828 schreibt der Autor des „Lederstrumpf“, James Fenimore Cooper: „Though there is scarce such a thing as a capital picture in this whole country, I have seen more beautiful, graceful and convenient ploughs in positive use here, than are probably found in the whole of Europe united!“. Und doch strebten gerade die Maler des 18. Jahrhunderts in Amerika danach, das Handwerkliche ihres Mediums zu nobilitieren, ja es in den Rang einer „freien Kunst“ zu erheben wie dies schon die Künstler der Renaissance in Europa projiziert und erfolgreich umgesetzt hatten. Wie gelang es Künstlern in diesem Konflikt eine „amerikanische“ Kunst zu begründen, „America herself“ (Walt Whitman) zum Ausdruck zu verhelfen? Das Werk von John Singleton Copley ist ein guter Ausgangspunkt, um dieser Frage nachzugehen. So hat die Kunstgeschichtsforschung in den USA lange Zeit besonders sein „amerikanisches“ Werk gewürdigt, während die europäische Kunstgeschichtsforschung sich eher mit Copleys in England entstandenen Werken beschäftigte. Der Konflikt um die Gewichtung europäischer und amerikanischer Kunst scheint sich in der Kunstgeschichtsforschung fortgesetzt zu haben. Das Seminar wird

kunsthistorische und historiographische Aspekte behandeln und diese in den jeweiligen historischen und politischen Zusammenhängen untersuchen. Dazu wird gehören, welches Bild von Individuum, Gesellschaft und Staat die bildenden Künste mitkreierten, und wie sich dies von europäischen Modellen signifikant unterschied. Punktuell werden wir Elemente der Bilder amerikanischen Selbstverständnisses in der Kunst und populären Kultur des 19. bis 21. Jahrhunderts weiterverfolgen. Das genaue Seminarprogramm wird bis Ende Juli 2010 veröffentlicht.

Am Kurs interessierte Studierende werden gebeten, sich beim Tutor, Herrn Stud. phil. Thomas Keller, auf der Mailingliste des Seminars einzutragen: thomas.keller@khist.uzh.ch

**Wegen des Semesteröffnungsapéros des Kunsthistorischen Instituts beginnt das Seminar am am 23. September ausnahmsweise erst um 12:40 Uhr.
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist *obligatorisch* (Verteilen der Referatsthemen!).**

Leistungsnachweis: Leistungsnachweise werden im Seminar entweder durch ein Referat (kleiner Beitrag, 3 ECTS) oder durch ein Referat plus schriftliche Hausarbeit (grosser Beitrag, 6 ECTS) erbracht.

Literatur: Als einführende Ferienlektüre wird das Buch von Alfred Neumeyer *Geschichte der amerikanischen Malerei. Von der kolonialen Frühzeit bis zur naiven Malerei im 18. und 19. Jahrhundert* empfohlen. Neumeyer hatte in Deutschland Kunstgeschichte studiert und musste wegen der Machtübernahme der Nationalsozialisten ins Exil gehen. Wie viele Kunsthistoriker, die damals in die Vereinigten Staaten und nach Grossbritannien gingen, wendete er sich auf eine innovative Art und Weise den Künsten seines Gastlandes zu. Das Buch ist das Resultat dieser Beschäftigung mit der frühen nordamerikanischen Kunst, die von amerikanischen Kunsthistorikern und lange Zeit auch von europäischer Seite kaum Beachtung fand. Darüber hinaus sei als Einführung in die Zusammenhänge von bildender Kunst, Literatur und Philosophie das Buch von Babara Novak *Voyages of The Self. Pairs, Parallels, and Patterns in American Art and Literature* empfohlen. Novak hat Pionierarbeit in der Erforschung amerikanischer Kunst und Kultur geleistet. Ihre Forschungen bereichern die kunsthistorische um eine kulturwissenschaftliche Perspektive. Zum Seminar wird ein Reader zur Verfügung gestellt, der in der ersten Sitzung erworben werden kann.

Literaturauswahl (mit weiterführenden Bibliographien):

Gaehtgens 1992: Thomas W. Gaehtgens (Hg.). *American Icons: Transatlantic Perspectives on Eighteenth- and Nineteenth-Century American Art*. Chicago: Chicago University Press, 1992.

Kat. New York 1995: *John Singleton Copley in America*. The Metropolitan Museum of Art, New York. New Haven: Yale University Press, 1995.

Kat. Washington 1995: *John Singleton Copley in England*. National Gallery of Art, Washington D.C.. London: Holberton, 1995.

Neumeyer 1974: Alfred Neumeyer. *Geschichte der amerikanischen Malerei*. München: Prestel, 1974.

Novak 2007: Barbara Novak, *Voyages of the Self. Pairs, Parallels, and Patterns in American Art and Literature*. New York: Oxford University Press, 2007.

Weblink: <http://www.khist.uzh.ch/Bildende/Lehre.html>

Weitere Hinweise: Für das Frühjahrssemester 2011 ist ein Exkursionsmodul zur amerikanischen Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts geplant. Für Teilnehmer des Seminars besteht die Möglichkeit, diese Exkursion mit vorzubereiten und als zusätzliche Veranstaltung im Frühjahrssemester 2011 zu buchen. Die Teilnehmerzahl der Exkursion wird allerdings begrenzt sein. Für Nachfragen steht die erste Einführungssitzung des Seminars zur Verfügung.